

Der neue Leiter der Ver. Staaten!

Ex-Präsident begrüßte ihn zu seiner Antrittsrede.—Wilson's Lebenslauf.

Washington, 5. März.—Stamm waren die letzten Worte des Präsidenten Wilson verklingen, als sich ein tosender Beifallssturm erhob; Herr Taft selbst, der neben dem Redner stand, geriet in Entzücken und die Hand Wilson's ergreifend und selbige berührt schütteln, sagte er: „Herr Präsident, ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Administration, mögen alle Ihre Wünsche zur Ausführung gelangen. Wir alle lieben hinter Ihnen.“ Herr Wilson dankte Herrn Taft in warmen Worten.

Das Abends abgebrannte Feuerwerk übertraf an Schönheit und Farbenpracht alle Erwartungen; die nachlaufenden zählende Menschenmenge geriet förmlich in Ekstase. Woodrow Wilson begann seinen Lebenslauf als Thomas W. Wilson, verlor aber seinen Namen schon frühzeitig. Er stammt aus einer Familie von Gelehrten. Sein Großvater väterlicherseits, ein Ire von schottischer Abstammung, kam im Jahre 1807 nach Amerika und wurde Redakteur einer führenden demokratischen Zeitung in Philadelphia. Sein Vater wurde in Ohio geboren und wurde presbyterianischer Geistlicher. Auch er war ein in den Wissenschaften wohlworbener Mann. Zur Zeit von Woodrow Wilson's Geburt, 28. Dezember 1856, wohnten seine Eltern in Staunton, Va. Der junge Wilson erwies sich als ein eifriger Schüler. Im Alter von 17 Jahren trat er im Davidson College in North Carolina ein. Im September 1875 besuchte er die Universität Princeton und erlangte Ansehen in der berühmten Klasse von 1879, denn er hatte einen Durchschnitt von 90 Prozent und mehr aufzuweisen. Im Jahre 1882 graduierte er als Avocat. Im Jahre 1885 begann er in Penn. Manor National Oekonomie zu lehren; von dort ging er an die Wesleyanische Universität und leistete im Jahre 1890 einen Aufschwung als Professor der Rechtswissenschaft und Vorkurs an der Princeton Universität. Im Jahre 1897 wurde er zum Gouverneur des Staates New Jersey ernannt; er erwies sich als so tüchtig im Amte, daß er im Juni 1912 abgelehnt den demokratischen National-Konvention zum Präsidenten nominirt und letzten Herbst auch ernannt wurde.

Möge er die großen Hoffnungen, welche die Anhänger seiner Partei an ihn stellen, erfüllen und andere Länder eine geeignete Verwaltung geben.

400 Personen verlegt.

Washington, 5. März.—Soweit wir bis jetzt bekannt, wurden während der Inaugurations-Festlichkeiten vierhundert Personen verlegt, keine der Verlegungen aber sind schwerer Natur. Berechnungen gemäß befinden sich während der Festlichkeiten 300,000 Fremde in der Stadt. Heute herrscht auf allen hiesigen Bahnhöfen ein reges Leben, denn jeder will unverzüglich nach Hause. Es kam vielfach zu Ausschreitungen, denen die Polizei machtlos gegenüberstand.



Charles L. Swem, einer der tüchtigsten Stenographen des Landes, ist vom Präsidenten Wilson zu seinem Stenographen ernannt worden. Er ist erst 20 Jahre alt, hat aber Herrn Wilson auf allen seinen Campaigntours begleitet.

Deutscher Reichstag.

Verfälschung des Flottensekretärs und des Zentrums befragt.—Klage über englischen Anfall der halben Regierungspolitik Liberia.—Graf verbietet aus Wünschen mit riesigen Schulden.

Berlin, 5. März.—Gelegentlich der Beratung des Marineetat's im Plenum des Reichstags ist die Verfälschung zwischen dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, und dem Zentrum feierlich befragt worden. Gelegentlich der Beratungen im Budgetausschuß hatten die Vertreter des Zentrums gegen den Staatssekretär scharf opponirt und ihm das amtliche Leben durch allerlei Anträge und Streichungen schwer gemacht. So hatte sich eine Mehrheit für den Antrag, die Dienstzeit der Matrosenartillerie und der Marineinfanterie auf zwei Jahre herabzusetzen, gefunden, was den Staatssekretär derartig reizte, daß er mit seinem Rücktritt drohte. Es war indes beiderseits nicht so schlimm gemeint gewesen. Admiral v. Tirpitz führte in durchaus sachlicher aber dabei entschiedener Weise aus, daß durch die Einführung einer solchen Maßnahme die Einheitlichkeit der gesamten Marine durchbrochen würde. Und die große Mehrheit des Reichstags, die Herren vom Zentrum eingeschlossen, würdigte diesen Einwand.

Auch die arifanische Regierungspolitik „Liberia“, deren Amtskreise sich in der letzten Zeit den dortigen deutschen Interessen gegenüber wenig freundlich gezeigt haben, beschäftigte lebend den Reichstag. Diesmal handelt es sich nicht direkt um die Regierung, aber doch um eine Gefährdung deutscher Interessen. Der nationale Abgeordnete Dr. Baasche lenkte die Aufmerksamkeit des Reichstags auf die Meldung, daß die gesamte Hälfte des Kulturlandes Liberia von der englischen Firma Kener Brothers — den Fabrikanten der „Sunlight Soap“ — angekauft worden sei, und fragte an, was die deutsche Regierung dieser deutschen Interessen gegenüber eintrübselnde Transaktion gegenüber zu thun gedente. Die Antwort erfolgte nachstehend.

Dem jenseits in Bremen veröfentlichten Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd zufolge bezifferte sich der Gewinn der Gesellschaft auf rund 47 1/2 Millionen Mark. Die Geschäftslage wird als günstig bezeichnet. Der Vertrag mit dem Morgan-Pool ist aufgehoben, wodurch die Zahlung der Ausgleichsumme eripart wird. Enden werden Frachtlinien nach Ostafrika, Südamerika und Australien, ferner eine zweimotorige Frachtlinie nach New York, die auch für Passagiere nutzbar gemacht werden soll. Der Auswandererverkehr war im verfloffenen Jahr reger, obwohl er die Höhe desjenigen vom Jahre 1907 nicht erreichte. Die Orientlinien litt erheblich unter den Ballastwägen. Schiffe mit 116,000 Gesamt-Tonnengehalt sind im Bau begriffen. Der nächste Lloyd-Riesendampfer wird den Namen „Columbus“ erhalten.

Laut Meldung aus München ist Graf Fritz Waldbott v. Vassenheim, dem der Boden zu heiß geworden war, glücklich. Der Graf hat, wie bekannt gegeben wird, riesige Schulden hinterlassen. Er hat am 23. Januar das 30. Lebensjahr vollendet.

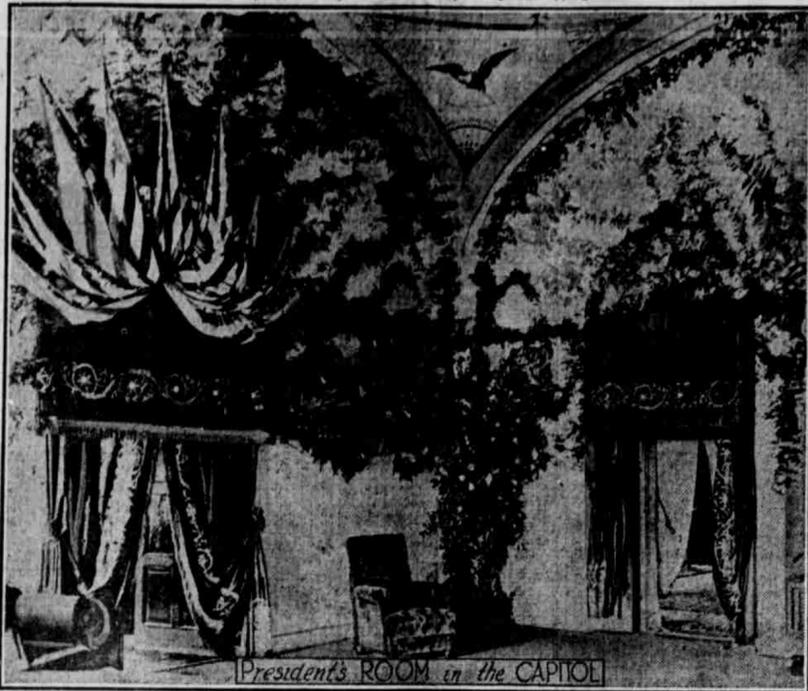
Drogo verlangt Entschädigung.

Stadt Mexico, 5. März.—Jose Cordoba, Vertreter des Rebellenführers Drogo, hat im Namen desselben von der Guertia Regierung eine Entschädigung von 2,500,000 Pesos verlangt. Er wird das Geld nicht erhalten. Ebenjenseits wird seinem Gesuche, drei Viertel seiner Rebellen in das reguläre Heer einzuzureihen, entsprochen werden.

Ein neuer Kleiderladen.

Omaha's Kleiderladen sind um einen weiteren vermehrt worden, der die beiden Hauptzweige seiner Waaren besitzt, nämlich Preiswürdigkeit und Qualität. Die Fabrik, welche diese Kleider herstellt, ist in New York City und sie verfertigt ihre eigenen Läden in den größeren Städten der Ver. Staaten direkt. Es ist der United Clothes Shop, 1512 Farnam Straße. Das Geschäft steht unter Leitung von Herrn J. L. Feisen, der früher Geschäftsführer bei Hayden Bros. war. Die C. A. Adernann, Kansas City. Die Waerdigung fand heute Nachmittag auf dem Prospect Hill Friedhof statt. Den trauernden Hinterbliebenen sprachen wir unser Beileid aus.

Das Präsidentenzimmer im Kapitol zu Washington.



President's ROOM in the CAPITOL

Präsident Wilson hat erklärt, daß er täglich mehrere Stunden im Präsidentenzimmer des Kapitols zubringen werde, wenigstens so lange der Kongreß in Sitzung ist. Er will damit auf die Arbeiten des Kongresses einen gewissen Druck ausüben, was ihm schon jetzt von mehreren Abgeordneten übel genommen wird. Das Präsidentenzimmer ist prächtig ausgestattet und eine der Sehenswürdigkeiten des Kapitols.

Dr. Friedmann darf nicht praktizieren.

Der Aufsichtsrath verlangt medizinische Autoritäten über die Heilmethode.

New York, 5. März.—Der Aufsichtsrath der County Medical Society hat gegen Dr. Friedmann, den angeblichen Entdecker der Schwindsuchtsturz, Stellung genommen und ihm nicht gestattet, in einem der Hospitäler, die unter der Aufsicht der Stadt stehen, seine Heilmethode anzuwenden, außer er citirt medizinische Autoritäten, die seine Heilmethode gut heißen. Dieses weigert sich Dr. Friedmann zu thun und beruft sich auf die von ihm vorgenommenen Kuren. Somit ist es fraglich, ob Dr. Friedmann hier überhaupt praktizieren wird; vielmehr beabsichtigt er sich nach einem anderen Staate zu wenden.

Wilson und sein Kabinett.

Washington, 5. März.—Heute Vormittag hielt Präsident Wilson und sein Kabinett eine längere Besprechung ab. Die Herren wurden den bisherigen Kabinettsmitgliedern vorgeführt, welche sie in die Amtsgeschäfte einweihten.

Todesfälle.

Am Montag Morgen starb in seiner Wohnung, 2402 Süd. 29. Straße, Herr Lawrence Keller an der Lungenerkrankung. Das Begräbnis findet Donnerstags Morgen 9:30 von der St. Joseph's Kirche auf dem St. Maria Magdalena Friedhofe statt. Keller wurde 1846 in Württemberg geboren und war seit 1878 in Omaha ansässig. Vier Kinder, nämlich Frau Oscar Hug, Frau C. E. Erdmann, Konrad und Joseph Keller sowie ein großer Bekanntheit betrauern den Tod des Dahingewesenen.

Am Montag Morgen starb Charles

Fahbender in seiner Wohnung, 1725 Süd 18. Straße, im Alter von 84 Jahren. Der Verstorbenen war durch seinen langen Wohnsitz in Omaha eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Das Begräbnis fand am Mittwoch Nachmittag statt.

Ein alter Anhänger Omaha's,

G. Adernann, ist in der Wohnung seiner Tochter, Frau Ed. Droffe, 818 Park Ave., im Alter von 80 Jahren gestorben. Er gehörte der alten deutschen Garde an, deren Reihen sich immer mehr lichten. Wie lange noch, dann wird auch der Letzte dieser braven Deutschen, die in Omaha Geschichte gemacht haben, zu seinen Vätern versammelt sein. Über vierzig Jahre lang war Adernann in Omaha ansässig und hatte sich hier einen großen Freundeskreis erworben. Außer seiner Witwe hinterläßt er drei Kinder, nämlich: Frau Ed. Droffe, C. A. Adernann, Chicago, und G. A. Adernann, Kansas City. Die Beerdigung fand heute Nachmittag auf dem Prospect Hill Friedhof statt. Den trauernden Hinterbliebenen sprachen wir unser Beileid aus.

Entscheidender Schritt.

Großmächte werden sich an den Balkan-Band wenden.

Berlin, 5. März.—Die Vereinerklärung der Türkei, die Vermittlung der Großmächte zur Herbeiführung eines Friedensschlusses anzunehmen, nennt die hiesige Diplomatie einen „entscheidenden Schritt“. Die Großmächte würden sich, so heißt es, nun umgestalten an den Balkanband wenden, um festzustellen, ob er die Vermittlung annehme. Gelingt dies, so wird der Beginn endgültiger Friedensverhandlungen auch eine günstige Wirkung auf die Lösung derjenigen Fragen ausüben, welche die bisher noch nicht erledigten eigenen Interessen der Großmächte berühren.

Raubankfälle und kein Ende.

Die Bewohner des nördlichen Stadttheils wurden Dienstag durch vier kurz aufeinander folgende Raubankfälle in Schrecken versetzt. J. D. Kendis, 315 Nord. 26. Str., wurde Ede 24. und Dawsonport angefallen. Als die Banditen seine Taschen plünderten, wurden sie durch das Erscheinen eines Passanten vertrieben.

Sammel Feiler wurde Ede 30.

und Dodge um seine Baarschaft und Schmuckläden beraubt. Der Däne Chris. V. Christensen wurde vor dem leeren Hause 1429 Nord. 18. Straße von den Räubern angehalten, und da er sich zur Wehre setzte, niedergeschlagen und über \$50 beraubt. Er konnte der Polizei keine Beschreibung der Räuber geben.

H. B. King, 635 Nord. Central

Boulevard wurde Ede 27. und California angefallen. Er widerlegte sich und erhielt von einem der Banditen einen Stich in den Rücken. Die beiden Räuber sollen sehr jung sein. Einer war mit einem Revolver, der andere mit einem langen Messer bewaffnet. Die Polizei plant, daß es dieselben Banditen sind, die Montag Abend den Aufwärtler Gus Glash, Ede 30. und Jackson Straße, um \$30 beraubten. Visier sind sie noch nicht gefast worden.

Feuer im Polizei-Autozschuppen.

Im Automobilschuppen der Polizei entstand Dienstag Abend, wie man annimmt in einem von den Angestellten benutzten Kleiderverkleidungszimmer, das aber gelöscht wurde, bevor die Feuerwehre eintraf. Die Kleider der Leute sind jämmtlich verbrannt.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön Abends und Donnerstags; kälter Abends. Für Nebraska: Schön und kälter Abends, mäßig kalte Welle im nördlichen Theile; Donnerstags schön. Duffn & Johnson, Leichenbestatter, 717 Süd. 16. Str. Tyler 1676.

Corpedo-Boot durchschnitten!

Sechshundsechzig deutsche Seeleute verfunken dabei in den Fluthen.

Selgoland, 5. März.—Wiederum ist die deutsche Marine von einem schweren Unglücksfall betroffen worden, indem der große Kreuzer „Yord“ das Torpedo-Boot „G 178“ rammt und im wahren Sinne des Wortes durchschneidet. Der Unfall ereignete sich in der Nordsee. Sechshundsechzig Mann der Besatzung fanden in den eigenen Fluthen ihren Tod; darunter der Kommandeur Koch und dessen erster Offizier. Der Arzt und fünfzehn Mann wurden gerettet. Das Torpedo-Boot sank sofort nach dem Zusammenstoß.

Das Torpedoboot war ein neues Schiff, hatte 663 Tonnengehalt und eine Besatzung von 84 Mann. Dasselbe befand sich zusammen mit der Hochseeflotte von einer Nachtlagerung auf der Rückkehr nach dem Hafen und fuhr zwischen der Linie der Schlagschiffe, welche unter Vollampf hin und her fuhr. Bei dem Verlusse, vor dem Schlachtschiff „Yord“ vorbeizukommen, unterschätzte der Kommandeur des Torpedobootes die Schnelligkeit des Schlachtschiffes und das erste wurde von demselben mittschiff getroffen und entzwei geschnitten.

Amerika fondosirt.

Berlin, 5. März.—Joseph C. Crow, Sekretär der amerikanischen Botschaft, begab sich nach dem deutschen Marineamt und drückte dem Marineminister v. Tirpitz wegen des Seemangels des Beileids des amerikanischen Volkes aus. Später machte er auch aus demselben Anlaß dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten v. Jagow seine Aufwartung.

Das Unglück ist das schlimmste, von welchem die deutsche Marine je betroffen worden ist.

Süd-Omaha.

Ein Angestellter des Strafdepartements, John Melaitz, wohnhaft 27. und A Straße, war Dienstag nebst anderen Arbeitern in einer Gasse zwischen 19. und 20. Str., nahe B Straße, damit beschäftigt, die an den Seiten aufragenden Erdwände abzutragen, als das Erdreich plötzlich nachgab und ihn verdrückte. Den anderen Arbeitern gelang es, den Mann aus der schlimmsten Lage zu befreien. Er wurde nach seiner Wohnung befördert, wo der Arzt schlimme innere Verletzungen feststellte.

Die hiesige Aerie des brüderlichen Ordens der Eagles hielt Dienstag Abend eine Geschäftsitzung ab. Nach Ausführung eines guten Programms und Ansprechen von Omaha und Florence Verles wurde in der Clubräumen ein feiner Ambix servirt. Vorkommender Henry Rotholz vom Unterhaltungskomitee leitete die Unterhaltung und A. E. Thompson wartete mit hübschen Gefangensvorträgen auf. Das Eagles Quartett trug gleichfalls sehr hübsche Sachen vor.

Personalien.

Herr Frank Waldbeder von Tekamah hat sich hier in No. 4331 Grant Straße ein Heim gekauft und dauernd niedergelassen, um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Herr Waldbeder hat in Tekamah gefarmt. Wir heißen ihn hier willkommen!

Herr Nathias Gassen und Frau sind gestern von Gregory, Süd-Dakota, hier eingetroffen, um Herrn und Frau Anton Groß, 2420 Süd 17. Straße, einen kurzen Besuch abzustatten. Sie gedenken, Freitag wieder abzureisen.

fertigte Waaren, ihr Gehalt eine

Geschäftssache“, C. F. Rotenwater über den Vortheil des Angeigens zur Hebung der Industrie. Dann folgt die Verlesung des Telegramms von Präsident Woodrow Wilson und anderer Telegramme durch Louis B. Nuckley. Um 9:30 findet die formelle Eröffnung des Vortragsraumes im Valerium unter Leitung von Will R. Raupin, Redakteur des „Midwest“ in Lincoln statt. Vorträge, die auf Nebraska's industrielle Entwicklung Bezug haben, werden halten: Professor Melvin A. Gilmore, Kurator der Nebraska Historischen Gesellschaft und Charles Whitmore über „Neut Omaha besser.“

Nebraska Legislatur!

Die Vergrößerung der Universität eine beschlossene Sache.

Lincoln, 5. März.—Nach längerer Verathung mit dem zuständigen Komite haben sich die Regenten der Staats-Universität mit der Resolution befugt, welche eine Erweiterung der Universität auf eine halbe Meile zwecks Vergrößerung der Staats-Universität vorschreibt, einverstanden erklärt. Anfänglich waren die Regenten für die Verlegung der Universität.

Zwischen Anderson und Reagan wäre es um Haarsbreite zu einer Keilerei gekommen, hätte der Sergeant-at-Arms nicht prompt eingegriffen. Anderson machte einige anzügliche Bemerkungen über katholische Institute und hatte eine Bill eingereicht, wonach Countykommissären das Recht zusteht, solche, welche zu unterrichten, Reagan erhob Einspruch und es kam zwischen ihm und Anderson zu lebhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Reagan seinem Gegner mit Sieben drohte. Die Bill wurde verworfen.

Folgende Bills wurden im Hause angenommen: Erhöhung der Schullehnen von 25 auf 35 Mills; Eintheilung der Schultermine in nachstehender Weise: vier Monate bei einem Schulbesuch von weniger wie 20 Schülern, acht Monate bei einem Besuch von 20 bis 75 Schülern, neun Monate bei einem Schulbesuch von 75 und mehr Schülern; Dörfer mit einer Einwohnerzahl von 100 Seelen können sich inkorporiren lassen; Bildung einer Vieh-Sanitätsbehörde.

Aus dem Staate.

Vennington. Im Geschäftstheile der Stadt brach am Sonntag Morgen um 1 Uhr Feuer aus, welches den Departementladen von Otto Hansen und ein anstoßendes leeres Gebäude in Mitleid zog. Hansen's Verlust erreicht \$5000, wodurch \$2500 durch Versicherung gedeckt sind. Die Wirthschaft von John Miller wurde durch die Hitze verurtheilt. Der an den Gebäuden verursachte Schaden beträgt ungefähr \$1400 und ist theilweise durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

Columbus, Neb., im Bilde.

Durch die Freundlichkeit der Columbus Brewing Company (Man-tour und Walter, Eigentümer) ist uns ein prachtvoll ausgestattetes Buch zugegangen, das Ansichten über das hübsche, etwa 6000 Einwohner zählende Städtchen bietet. Columbus wurde vor mehr wie 50 Jahren von deutschen Emigranten aus Columbus, Ohio, gegründet und hat bis auf den heutigen Tag sein deutsches Gepräge behalten; die dortige Schweizer-Kolonie hat sich durch ihre alljährlich wiederkehrenden Herbstfeste einen Namen im ganzen Staate erworben. Unter den Deutschen der Stadt befinden sich Männer, deren Namen weit über die Grenzen Nebraska's hinaus einen guten Klang haben. Und würden wir nicht in Omaha wohnen, möchten wir in Columbus ansässig sein.

— V. J. Burn, deutscher Offizier. Nagen untersucht für Brille. 443—5 Brandeis Gebäude.



B. C. Redfield, welcher von dem Präsidenten Wilson zum Handelssekretär ernannt worden ist.